



The Central Archives for the History of the Jewish People Jerusalem (CAHJP)

SAMMLUNG BENJAMIN MURMELSTEIN – P 151

Benjamin Marmelstein wurde 1905 in Lemberg, Galizien geboren und stammte aus einer orthodoxen Familie. Nach dem Ersten Weltkrieg kam er nach Wien, wo er an der Universität Philosophie und zur gleichen Zeit an der „Israelitisch-Theologischen Lehranstalt“ studierte. 1927 schloss er seine theologisch-rabbinische Ausbildung an der Lehranstalt ab. Im selben Jahr promovierte Marmelstein und verfasste seine Dissertation „Adam. Ein Betrag zur Messiaslehre“. Ab 1930 war er an der Israelitisch-Theologischen Lehranstalt als Dozent tätig.

Seit 1923 war Marmelstein Rabbiner in der Israelitischen Kultusgemeinde Wien. 1933 heiratete er Margit Geyer. 1938 gab Marmelstein eine "Geschichte der Juden" heraus und veröffentlichte eine Anthologie mit Texten von Flavius Josephus.

Nach dem Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich im Jahre 1938 wurde Marmelstein Mitglied des von den Nazis initiierten Judenrats, wo er die Auswanderungsabteilung der Kultusgemeinde in Wien leitete. In dieser Funktion rettete Marmelstein von 1938 bis 1940 vielen Menschen das Leben, doch sein Auftreten und seine Herrschsucht brachten ihn in Misskredit.

Später wurde er nach Theresienstadt deportiert, wo er im Januar 1943 stellvertretender "Judenältester" und nach der Ermordung Epsteins durch die Nazis im September 1944 die Leitung der Judenältesten übernahm. Auch als Judenältester von Theresienstadt versuchte Marmelstein durch Kooperation, so viele Juden wie möglich zu retten und die Pläne der Nationalsozialisten, aus Theresienstadt ein Vorzeigeghetto zu machen, auszunutzen. Im Juni 1945 wurde er aufgrund seiner Position im Ghetto Theresienstadt (und dessen Ausnutzung) festgenommen, im Dezember 1946 allerdings wieder freigelassen, nachdem er sämtliche Anklagen zurückgewiesen hatte.

Es ist bis heute umstritten, inwiefern Marmelstein kollaboriert hat und seine hohe Position, sowohl im Judenrat als auch im Ältestenrat genossen hatte.

Eine ihm 1947 angebotene Stelle als Rabbiner in Triest lehnte er ab. Stattdessen zog Marmelstein mit seiner Frau und seinem Sohn Wolf nach Rom, wo er keinen Kontakt zum jüdischen Kommunalleben hielt. In Rom erzielte er als angestellter Möbel-

verkäufer Gewinne und arbeitete bis zu seinem Tod 1989 theologisch-wissenschaftlich am Pontificio Instituto Biblico des Vatikans.

Persönliche Dokumente von Benjamin Murmelstein und Familienangehörigen

- | | | |
|---|--|--------------------------------|
| 1 | Persönliche Fotos, sowie einzelne Fotos von Murmelsteins Tätigkeit als Rabbiner in Wien (Positive und Negative) | 1930er - 1950er, ohne Datum |
| 2 | Zeugnis von Margit Geyer, Murmelsteins Frau: Maturazeugnis vom Mädchengymnasium in Budapest mit offiziell bestätigter Abschrift ungarisch | 1922 |
| 5 | Zeugnisse: a) Tätigkeit als Religionslehrer an Mittelschulen – Zulassungszeugnisse, Bewerbungsschreiben und Dienstvorträge b) Israelitisch-theologische Lehranstalt – Prüfungszeugnis (Abschrift), Lehrauftrag für das Sommersemester 1931 | 1930-1937, ohne Datum |
| 4 | Zeugnisse des Bruders Zacharias Murmelstein: Geburtsurkunde (deutsche Übersetzung), Maturazeugnis (polnisch mit deutscher Übersetzung), Führungszeugnis | 1932, 1936 |
| 3 | Trauung: Ketubah (Trauungsurkunde), Verzeichnis des Heiratsguts, Glückwunschküchlein der Hörer der Theologischen Lehranstalt | 1933 |

Korrespondenz

- | | | |
|----|---|--------------------------|
| 6 | Korrespondenz von Benjamin und Margit Murmelstein mit der Familie deutsch, ungarisch, jidd., hebr. | 1927-1942, ohne Datum |
| 7 | Korrespondenz an Murmelstein in seiner Funktion als Gemeinderabbiner und Lehrer, Beileidsbriefe anlässlich des Todes von B. Murmelsteins Vater (1934), Dankesbriefe im Zusammenhang mit Ausreisebewilligungen, einige Briefe im Zusammenhang mit Bewerbungen für Rabbinatsposten in der Schweiz und Schweden <u>Enth.</u> : Karikatur mit Schmähgedicht betr. Murmelsteins Machtausnutzung, 1939 deutsch, ungarisch, hebr., engl. | 1930-1942, ohne Datum |
| 14 | Offizielle Schreiben an Murmelstein von der Reichsbankhauptstelle Wien, der Geheimen Staatspolizei, der Allgemeinen Volksschule Wien, der Zentralstelle für jüdische Umsiedlung, der Industrie- und Handelskammer Wien sowie vom Wiener Polizeipräsident | 1938-1940 |

Israelitische Kultusgemeinde Wien und Vereine

| | | |
|----|--|-----------|
| 8 | Mitteilungen und Rundschreiben der Israelitischen Kultusgemeinde Wien | 1928-1937 |
| 11 | Israelitischer Tempelverein Brigittau: Wochenkalender und ausgefüllte Anmeldeformulare für Bar Mizwah und Namensgebung in der Synagoge | 1931-1934 |
| 9 | Briefe, Mitteilungen und Rundschreiben zahlreicher jüdischer und zionistischer Vereine, Organisationen und Institutionen deutsch, hebr. | 1932-1938 |
| 10 | Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums, Berlin: Briefe und Rundschreiben an B. Marmorstein betr. das Inkasso der Mitgliedsbeiträge für Österreich, mit Listen der eingegangenen und schuldigen Mitgliedsbeiträge und Briefen von Mitgliedern der Gesellschaft in dieser Angelegenheit | 1933-1938 |

Schriften

| | | |
|-------|--|------------|
| 12a-b | Notizen, Aufzeichnungen, Konzepte für Schriften und Predigten, Vokabelheft a) in Heften b) lose Blätter deutsch, hebr., griech. | ohne Datum |
| 13 | Probeabzüge und Sonderdrucke von wissenschaftlichen Arbeiten Marmorsteins deutsch, hebr. | ohne Datum |